

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 99 (1973)  
**Heft:** 50

**Artikel:** Wiener Gschichten  
**Autor:** Ruhig, Trudy  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-512279>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Wiener Gschichten

Ein junger Wiener Komponist hatte mit seiner Erstlingsoperette Erfolg. Ein Musikkritiker gratulierte ihm und gab ihm anschliessend den Rat: «Wissen S', komponieren dürfen S', soviel Sie wollen, nur erwischen dürfen Sie sich nicht lassen!»

\*

In Wien kommt ein Patient zum Augenarzt und nimmt die Brille ab. «Na, wo fehlt's denn», fragt der Arzt, «ist die alte nicht mehr scharf genug?» – «Entschuldigen S' schon, Herr Doktor», entrüstet sich der Patient, «mei Alte geht Sie an Schmarrn an – ich brauch neiche Augengläser!»

\*

Huber erzählt am Stammtisch: «Gestern auf dem Heimweg hab' ich a glänzende Idee g'habt!» – «Und?» tönt es aus der Runde, «hat deine Frau sie geglaubt?»

\*

«Frau Vogl, Ihr schlimmer Bub hat mir an Stein am Kopf geworfen und mich beinah getroffen!» – «Beinah, sagen S', Frau Janda? Dann war's ganz bestimmt nicht mei Bub.»

\*

Herr Schöberl hat seiner Frau einen heissen Wunsch erfüllt und ist mit ihr auf einen Safari-Urlaub gefahren. Wie sie mit der Reisegesellschaft an einer Tränke stehen, sehen sie einen zierlichen Springbock zum Wasser gehen. Die dicke Frau Schöberl ist ganz hingerissen: «Herzig! Sag amal, Pepi, ist das eigentlich ein Mannderl?» – Herr Schöberl brummt: «Was kann dös dich interessieren? Du bist doch bestimmt ka Gazelle!»

\*

Graf Bobby weih't sein neues prunkvolles Heim mit einem Nachtessen für seine Freunde ein. Er hat sich für diesen Abend auch einen Butler engagiert. Nach Tisch schlägt der Butler vor, die Herrschaften möchten den Kaffee in der Bibliothek nehmen. «Zu spät», wehrt Bobby ab, «die Bibliotheken schliessen ja schon um sechs!»

TR

### Gastronomie

Jetzt ist die Zeit der Wild-Wochen, der Rebhühner-Wochen, der Sauerkraut-Wochen, der Sauser-Wochen und der Wildschwein-Wochen. Ganz bestimmt ist nicht die Zeit der Kalorien-Wochen! Wer trotzdem auf Linie achtet, geht – anstatt in die Gastronomie – zu Vidal an der Bahnhofstrasse 31 in Zürich, dort sind immer Orientteppich-Wochen!

Die Seite für den Autofahrer

